16. *Parus pendulinus.*

Ein junger Vogel dieser Art wurde von Pfarrer Bl. Hanf am 7. November am Furteiche erlegt und befindet sich in seiner Sammlung. Dies ist das erste in Steiermark erlegte Exemplar dieser Art.

17. *Emberiza hortulana.*

Auch dieser Vogel findet sich bisher in keinem Verzeichnisse der Vögel Salzburgs angeführt. Es war am 4. Mai, als ich, durch den mir bekannten Gesang aufmerksam gemacht, demselben nachging und bald das auf einem Baume sitzende ♂ auffand. Als dieses aufflog, folgte ihm noch ein zweiter Vogel, der, wie ich mich später überzeugte, das ♀ war.

18. *Fringilla nivalis.*

So oft auch das Vorkommen des Schneefinken im Tatragebirge behauptet wurde, eben so oft wurde es auch bestritten. Dank dem Sammeleifer des herzogl. Coburgschen Försters Kocyan in Onavitz (Arva) dürfte ersteres nun erwiesen sein. Laut einer brieflichen Mittheilung fing derselbe den 21. März bei heftigem Schneegestöber in der Nähe seines Wohnhauses ein ♀, das nun in seiner Sammlung steht.

Durch den k. k. Förster Pensch in Stuhlfelden erhielt ich den 22. März ein Exemplar, das sich nebst einigen anderen in Gesellschaft von *Fringilla montifringilla* auf der Strasse herumtrieb.

19. *Limicola pygmaea.*

Diesen seltenen Vogel schoss Pfarrer Bl. Hanf den 18. Mai beim Furteiche.

20. *Totanus fuscus.*

Ein ♀ erhielt ich durch den hiesigen k. k. Oberförster v. Koch-Sternfeld den 30. Mai aus Abtenau.

21. *Colymbus arcticus.*

Den 23. October erschienen, wie mir Pfarrer Bl. Hanf mittheilt, 21 dieser Taucher in verschiedenen Kleidern auf dem Furteiche.

Villa Tännenhof bei Hallein, December 1876.

Zur Ornis der Dobrudscha.

Von

Gebrüder Sintenis.

Vorwort.

Vom März 1872 bis zum October 1875 war die Dobrudscha das Feld unserer Sammelthätigkeit. Es dürfte eine Aufzählung der von uns daselbst beobachteten, resp. gesammelten Vögel nicht

ganz ohne Interesse sein, da bisher nur wenige Nachrichten über die Ornis jener Gegenden an die Oeffentlichkeit gelangten. — Unter den kleinen Sängern, besonders den *Calamoherpe*-Species, ist uns gewiss so Manches entgangen, was darin seinen Grund hat, dass die Aufenthaltsorte derselben, namentlich die Rohrwildnisse der Balten, oft kaum zu überwindende Hindernisse dem Sammler in den Weg legen.

Die Grenzen unseres Gebiets sind im Westen: der Donaustrom von Kassova bis Galatz; im Norden: die Donau von Galatz abwärts, mit ihrem nördlichen Ausflusse, der Kilia; im Osten: das schwarze Meer; im Süden: eine von Kustendje nach Kassova gedachte Linie.

Die beste Uebersicht bietet Scheda's Karte von Galatz (Schropp'sche Hof-Landkartenhandlung, Berlin.).

Im grossen Ganzen kann die Dobrudscha noch als ein Eldorado für den Ornithologen betrachtet werden; es nimmt aber merklich der Vogelreichthum von Jahr zu Jahr ab. Jagdgesetze giebt es beim Türken nicht, oder doch nur zum Schein; schonungslos wüsten beutegierige Pelekan-, Schwan-, Reiher- und Taucher-Jäger auf den Brutplätzen ihrer armen Opfer; schonungslos werden Möven, Seeschwalben, Säbelschnäbler, Enten u. A. ihrer wohlschmeckenden Eier beraubt, und ohne berechnenden Verstand muss der wasserspendende Wald unter den Hieben der Axt fallen.

Jauer im September 1876.

Neophron percnopterus. Zerstreut im ganzen Gebiet. Brütet bei Černa, Stara Slava, Toptschaplova, und namentlich an den steilen Donau-Ufern.

Vultur cinereus. Sehr häufig; brütet in den Wäldern. (Einmal ein Gelege zu zwei Eiern gefunden).

Vultur fulvus. Sehr häufig; brütet gesellschaftlich in dem Felsengebirge von Černa, in Greči; Cermet; Stara Slava; selten auf Bäumen im dichten Walde, wie bei Čukarova.

Haliaetos albicilla. Sehr häufig, namentlich an den Donau-Balten und im Donau-Delta; brütet auf Steppen, im Walde, auch auf Seeinseln, und zwar daselbst auf Schilfhaufen, aber auch auf dem flachen Muschelsande. Die Eier sind zuweilen spärlich gefleckt.

Aquila imperialis. Weniger häufig. Brütet auf Steppen, an Waldrändern, auch auf Bäumen mitten in den Dörfern. Ueberwintert bei milderem Wetter.

Aquila orientalis. Häufig. Brütet auf Steppen und an Waldrändern. Kommt zeitig im Frühjahr an, scheint aber nicht zu überwintern.

Aquila naevia. Sehr häufig, namentlich im Frühjahr und Herbst auf den Steppen. Brütet zumeist in den Wäldern. Fehlt im Winter.

Aquila pennata. Einzeln; am häufigsten an der Donau-Balta bei Malkodž. Horstend im Walde von Čukarova gefunden.

Aquila minuta. Einigemal bei Malkodž erlegt.

Circaetos gallicus. Steppen, Wälder, häufig. Horstet im tiefen Walde.

Buteo communis. Gemein. Horstet zumeist in den Wäldern. (Höchst wahrscheinlich ist unser *B. communis* durchweg *Buteo tachardus!*). Fehlt im Winter.

Buteo lagopus. Im Winter 1874—75, der sich durch Strenge auszeichnete, der gemeinste Raubvogel. Sonst nie beobachtet.

Astur palumbarius. Nicht zu häufig. Brütet auf Steppen und in Wäldern.

Astur nisus. Sehr gemein.

Milvus regalis. Nur einmal im Frühling im Walde von Cukarova erbeutet.

Milvus ater. Sehr gemein, namentlich auf Steppen und in Steppendörfern. Brütet im Walde, auf buschigen Steppen und an den Balten.

Falco laniarius. In den Wäldern häufig. Brütet fast ausschliesslich in die Horste von *Vult. cinereus.* Einmal hatten wir Gelegenheit, einen Kampf zwischen diesem Falken und dem Riesen der europ. Vogelwelt um den Besitz des Horstes zu beobachten, wobei natürlich der Falke den Kürzern zog.

Falco subbuteo. Sehr häufig, besonders in den Deltawäldern, wo er auch brütet.

Falco rufipes. Während des Zuges auf den Steppen in grossen Gesellschaften. Gemein in den Delta-Wäldern wo er colonienweise brütet und zwar in alten Elsternestern.

Falco cenchris. Einzeln auf den Steppen; häufig in den Delta-Wäldern, wo er mit Vorigem brütet.

Falco tinnunculus. Gemein.

Circus rufus. Gemein an den Balten, wo er auch brütet.

Circus pallidus. Auf den südlicheren Steppen häufig.

Circus cineraceus. Häufig auf Steppen; gemein an den Balten, wo er auch brütet.

Circus cyaneus. Häufig. Im Winter in den Dörfern im Walde nicht selten.

Strix Aluco. Häufig im Walde, wo er brütet; auch die rostfarbne Varietät.

Strix noctua. In Städten, Steppendörfern, gemein; einzeln im Walde.

Strix brachyotus. Oft heerdenweise an Balten, wo er auch brütet; einzeln im Walde.

Strix Otus. Vereinzelter; brütet im Walde.

Strix Scops. Im Walde gemein. Im Frühling hört man die ganze Nacht hindurch das Pfeifen der niedlichen Eule. Brütet in hohlen Bäumen.

Bubo maximus. Auf den Steppen, namentlich den südlichern, gemein.

Bubo scandiacus. Einzeln unter Vorigem.

Lanius excubitor. Vereinzelt. Meist noch im Winter auf einzelnen Bäumen im Walde, in Gärten und auf Steppen.

Lanius collurio. Ueberall gemein.

Lanius minor. Gemein, besonders in Weingärten, wo er auch brütet. Selten im Walde.

Corvus pica. Namentlich in den Balten gemein. Selten im Walde.

Corvus cornix. Gemein.

Corvus frugilegus. Gemein; im Herbst schaarenweis. Brütet bei Medžidje.

Corvus corax. Häufig in den Wäldern, wo er auch brütet.

Corvus monedula. Gemein; namentlich an Steilufern und in den Delta-Wäldern.

Sturnus vulgaris. In zahllosen Schaaren.

(*Sturnus unicolor.* Soll nach Dr. Cullen bei Kustendje vorkommen.)

Pastor roseus. Nicht alle Jahre gleich gemein. 1875 in zahllosen Schaaren. Brütet an Steilufern z. B. bei Medžidje, Zurilovka etc.

Turdus viscivorus. Im Walde sehr häufig.

Turdus musicus. Ebenda, gemein.

Turdus merula. Ebenso.

Turdus iliacus. In den Weingärten häufig.

Turdus pilaris. Im Walde häufig.

Turdus torquatus. Einmal im Herbst einen alten Vogel am Strande des schwarzen Meeres geschossen; ein andermal ein junges Exemplar im Frühling im Walde.

Petrocichla saxatilis. Im Felsengebirge von Greči beobachtet.

Saxicola leucomela. Gemein am steilen Donauufer zwischen Kassova und Cernavoda, wo er auch brütet. Auch bei Topschaplova beobachtet.

Saxicola Oenanthe. Gemein.

Saxicola rubetra. Auf den Steppen häufig.

Sylvia phoenicura. Auf dem Herbstzuge einzeln im Walde und an den Balten.

Sylvia rubecula. Im Walde und auf buschigen Steppen häufig.

Sylvia philomela. Wälder, Weingärten, buschige Steppen, häufig und oft gesellschaftlich.

Sylvia rufa. Sehr häufig.

Sylvia sibilatrix. Häufig, namentlich in Weingärten.

Sylvia arundinacea. In den Balten gemein.

Sylvia turdoides. Ebenso.

Sylvia phragmitis. Ebenso.

Sylvia aquatica. Ebenso.

Sylvia palustris. Ebenso.

Sylvia Cettii. Auf Rohrinseln im See Šinoc sparsam.

Sylvia cinerea. Ueberall gemein.

Sylvia hortensis. Im Herbst im Walde gemein.

Sylvia atricapilla. Häufig; Weingärten. Die Wein- und Aprikosengärten sind ein Lieblingsaufenthalt der kleinen Sänger.

Regulus ignicapillus. Bei Malkodž erbeutet; selten.

Regulus flavicapillus. Im Walde sehr gemein.

Motacilla flava. Gemein an den Balten, in prächtigem Kleide.

Motacilla alba. Ebenda, gemein. Im Lenz auch im Walde geschossen.

Anthus campestris. Auf den Steppen häufig.

Anthus arboreus. Sehr häufig; Wald, buschige Steppe.

Alauda calandra. Steppen, Felder; sehr gemein.

Alauda brachydactyla. Ebenda; häufig. Brütet gern auf mit *Euphorbia nicaeensis* bewachsenen Steppen.

Alauda arborea. Häufig; Wald, buschige Steppe.

Alauda arvensis. Gemein.

Alauda alpestris. 1872 im Februar und März grosse Schwärme um Galatz, dürfte mithin wohl auch in der Dobrudscha vorgekommen sein.

Alauda sibirica. Selten. Auf dem Frühlingszuge unter *A. calandra* erlegt.

Alauda cristata. Gemein.

Accentor modularis. Gemein; besonders im Winter in Zäunen und Hecken.

Emberiza nivalis. Im Winter 1872—73 mehrere reinweisse Exemplare auf der Steppe von Kaukadži beobachtet und 1 Stück erlegt.

Emberiza hortulana. Gemein. Buschige Steppe, Weingärten, Wald.

Emberiza citrinella. Ueberall gemein.

Emberiza miliaria. Ebenso.

Emberiza schoeniclus. An den Balten gemein.

Fringilla montifringilla. In strengen Wintern sehr gemein.

Fringilla coelebs. Ueberall gemein.

Passer domesticus. Gemein.

Passer campestris. Gemein.

Coccothraustes vulgaris. Gemein. Brütet im Walde. Im Winter schaarenweise.

Cannabina chloris. Gemein. Im Herbst und Winter in grossen Schwärmen, namentlich gern auf mit *Echium italicum* bewachsenen Steppen.

Cannabina vulgaris. Häufig.

Serinus hortulanus. Im Herbst und Frühling häufig.

Pyrrhula vulgaris. Gemein im Walde, im Winter.

Carduelis elegans. Gemein, besonders im Herbst und Winter.

Parus palustris. Gemein.

Parus lugubris. Sehr häufig, im Walde, an den Balten.

Parus coeruleus. Gemein.

Parus major. Gemein.

Parus barbatus. Häufig an den Donau-Balten; gemein im Donau-Delta.

Parus pendulinus. Wie Voriger.

Parus caudatus. Zeitweis häufig. Brütet im Walde.

Sitta europaea. Gemein im Walde.

Certhia familiaris. Gemein im Walde.

Troglodytes parvulus. Gemein; besonders in strengen Wintern in den Dörfern.

Bombycilla garrula. In manchen Jahren im März im Walde.

Oriolus galbula. Gemein; besonders in Wein-, Aprikosen- und Kirschgärten.

Muscicapa grisola. Gemein in Weingärten, Hecken und lichten Wäldern.

Muscicapa atricapilla. Einzeln in Weingärten.

Muscicapa parva. Zahlreich im Herbst an der Quelle bei Čukarova, doch immer nur junge Vögel.

Hirundo riparia. Zu Tausenden an den Steilufern, wo sie auch brüten.

Hirundo urbica. Gemein.

Hirundo rustica. Gemein.

Cypselus murarius. Streicht über die Steppen, und brütet wohl in Steilufern.

Caprimulgus europaeus. Gemein auf buschigen Steppen und Waldwegen.

Coracias garrula. Ueberall gemein; brütet auch überall in hohlen Bäumen.

Merops apiaster. Ueberall gemein. Brütet gesellschaftlich an Steilufern, Erdstürzen und Hohlwegen.

Alcedo ispida. Sehr einzeln an Balten und Gielen.

Upupa epops. Ueberall gemein, ganz besonders im Delta.

Jynx torquilla. Gemein im Walde.

Picus viridis. Nicht selten im Walde.

Picus canus. Gemein im Walde.

Picus major. Ebenso.

Picus leuconotus. Gemein im Winter im Walde, scheint aber nicht im Gebiet zu brüten, sondern im Frühling fortzuziehen.

Picus medius. Sehr häufig im Walde.

Picus minor. Ebenso.

Picus martius. Häufig im Walde, konnten ihn aber nicht brütend finden.

Cuculus canorus. Ueberall gemein; besonders in Weingärten.

Columba livia. Häufig; besonders in den Felsen von Topschaplova mit verwilderten Haustauben zusammen.

Columba oenas. Häufig im Walde; auch auf Steppen.

Columba palumbus. Häufig im Walde.

Columba turtur. Ueberall gemein.

Perdix cinerea. Nicht sehr häufig; auf bebauten Steppen.

Perdix coturnix. Sehr häufig.

Ardea minuta. Häufig, namentlich in den Balten nahe liegenden Weingärten.

Ardea stellaris. Kommt in den Balten vor, konnten aber keine erbeuten.

Ardea Nycticorax. Gemein in den Balten. Brütet zu Tausenden auf der Reihercolonie im Sumpfe Vlatjo bei Kassova.

Ardea comata. Wie Vorige.

Ardea garzetta. Ebenso.

Ardea egretta. Gemein in den Balten; brütet aber viel zerstreuter.

Ardea purpurea. Wie *A. Nycticorax.*

Ardea cinerea. Ebenso.

Ciconia alba. Gemein, besonders in den Steppendörfern. Wird gehegt.

Ciconia nigra. Vereinzelt in den Wäldern.

Ibis falcinellus. Brütet zu Tausenden im Reihersumpf Vlatjo bei Kassova, kommt einzeln aber seltner vor.

Numenius arquata. Häufig an den Balten, oft schaarenweise, z. B. auf der Halbinsel Kale bei Karanasib; auch auf den Steppen im Herbst.

Numenius tenuirostris. Sehr einzeln im Herbst unter Vorigem.

Scolopax rusticola. Gemein im Lenz und Herbst im Walde; doch nicht alle Jahre gleich viele.

Scolopax gallinago. Sehr häufig an Pfuhlen und Gielen.

Totanus fuscus. Im Herbst und Frühling manchmal flugweise an den Seen.

Totanus calidris. Sehr gemein.

Totanus glottis. Nicht häufig an Balten und Seen.

Totanus ochropus. Schaarenweise im Frühling an den Balten.

Machetes pugnax. Junge Vögel im Herbst zahlreich an den Seen.

Tringa subarquata. In grossen Schwärmen, namentlich im Frühjahr, an den Seen.

Tringa alpina. Wie Vorige.

Tringa minuta. Seltner.

Limicola pygmaea. Häufig; namentlich im Hochsommer am Meeresstrand.

Calidris arenaria. Im Frühjahr in kleinen Flügen, nicht sehr häufig an den Seen.

Himantopus rufipes. Einzeln, oder in kleinen Trupps am See- und Meeresstrand.

Actitis hypoleucus. An den Donauufern, nicht selten.

Haematopus ostralegus. Sehr häufig, oft truppweise, am See- und Meeresstrand.

Charadrius squatarola. Auf dem Zuge am See- und Meeresstrand nicht selten.

Charadrius Morinellus. Selten, und wohl nur im Winter, am Seestrand.

Charadrius auratus. Sehr einzeln in Balten.

Charadrius albifrons. Gemein am See- und Meeresstrand.

Vanellus cristatus. Sehr gemein; überwintert zuweilen.

Oedicnemus crepitans. Häufig am Seestrand und auf kahlen Steppen.

Glareola torquata. An Seen und auf Steppen häufig. Brütet bei Karanasib.

Glareola melanoptera. Ebenso.

Otis tarda. Auf den Steppen sehr häufig. Im Winter heerdenweis.

Otis tetrax. Auf den Steppen sehr häufig.

Grus virgo. Desgleichen.

Grus cinerea. Desgleichen; brütet an den Balten.

Platalea leucorodia. Brütet zu Tausenden im Reihersumpfe Vlatjo; kommt einzeln aber seltner vor.

Recurvirostra Avocetta. Gemein, besonders auf dem See Sinoe, wo sie zu Tausenden auf den kahlen Sandbänken brüten.

Rallus aquaticus. An der Balte bei Malkodž beobachtet; sehr einzeln.

Crex pratensis. Jahrweise sehr gemein.

Galinula pusilla. In den Balten nicht selten.

Galinula chloropus. Desgleichen.

Fulica atra. Sehr gemein. Im Herbst zu Tausenden auf dem See Sinoe und der Donau.

Halieus pygmaeus. An den Donauufern. Brütet zu Tausenden im Sumpfe Vlatjo bei Kassova.

Halieus carbo. Sehr gemein. Brütet im Delta.

Pelecanus crispus. Sehr gemein. Brütet an der Donau bei Kassova und im Delta.

Pelecanus onocrotalus. Sehr gemein. Ein grosser Brutplatz auf schwimmenden Inseln im Donau-Delta.

Sterna nigra. Gemein. Brütet in den Donau-Balten.

Sterna leucoptera. Brütet im Donau-Delta und in den Balten. Häufig.

Sterna leucopareia. Desgleichen. Beide durchziehen im Hochsommer schaarenweise das Seengebiet.

Sterna hirundo. Sehr gemein. Brütet zu Hunderttausenden auf den Sandbänken im See Šinoe.

Sterna minuta. Desgleichen.

Sterna anglica. Desgleichen.

Sterna cantiaca. Desgleichen.

Sterna caspia. Desgleichen.

Sterna macroura. Brütet im Delta (schwimmende Nester).

Larus tenuirostris. Brütet zu Tausenden auf den Sandbänken im See Šinoe.

Larus melanocephalus. Desgleichen.

Larus ridibundus. An der Donau und besonders im Delta, wo sie auf *Nymphea*-Blättern brütet, gemein.

Larus canus. An der Donau gemein.

Larus fuscus. Einzeln am Meeresstrand und dem See Sinoe. (Brütet wahrscheinlich auf der Schlangeninsel.)

Larus argentatus Michahelesii (nach E. v. Homeyer und Tancré). Brütet zu Tausenden auf Rohrinseln im See Sinoe.

Cygnus olor. Gemein auf Seen und in Balten, besonders im Winter. (Brutvogel.)

Cygnus musicus. Gemein, wohl aber nicht Brutvogel.

Anser cinereus. Sehr gemein; im Herbst zu Tausenden auf Steppen und Feldern.

Anas tadorna. Sehr gemein. Brutvogel.

Anas rutila. Häufig, besonders zwischen Kassova und Černavoda. Brutvogel.

Anas clypeata. Sehr häufig. Brutvogel.

Anas strepera. Desgleichen.

Anas boschas. Sehr gemein. Im Herbst zu Hunderttausenden auf den Seen.

Anas acuta. Im Winter und Frühling auf der Donau und den Seen.

Anas querquedula. Sehr häufig. Brutvogel.

Anas crecca. Gemein. Brutvogel.

Anas Penelope. Im Herbst auf den Seen.

Anas nyroca. Sehr gemein. Brutvogel.

Anas clangula. Im Januar 1875 ein ermattetes Weibchen im Walde gefangen.

Podiceps cristatus. Sehr gemein. Brutvogel.

Podiceps subcristatus. Desgleichen.

Mergus albellus. Auf dem Winterzuge. Ermattet im Walde gefangen.

Bemerkungen zur Ornis Bulgariens mit Rücksicht auf den Bericht der Gebrüder Sintenis und die Reiseergebnisse von Dr. Finsch im Journ. f. Orn. 1859 p. 378.

Von E. F. v. Homeyer.

Die Gegenden, welche Hr. Finsch bei seiner Reise berührte, boten einen auffallenden Mangel an Sumpf- und Wasser-Vögeln. Das ist nun bei den Gebrüdern Sintenis anders, denn dieselben fanden an der unteren Donau in vielen Sümpfen, Buchten und Stromläufen, sowie in den nahe der Donau und dem schwarzen Meere gelegenen Seen eine ausserordentlich grosse Menge von Pelikanen, Scharben, Reihern, Löffelreihern, Enten, Gänsen, Schwänen, Möven, Seeschwalben und verschiedenen Strandvögeln.

Gemeinsam ist beiden Beobachtern der fast gänzliche Mangel an südlichen Sängern, deren Vorkommen, wie schon Dr. Finsch bemerkt, nach der geographischen Lage des Landes zu erwarten gewesen wäre. Wir dürfen hier jedoch nicht unberücksichtigt lassen, dass der Aufenthalt von Finsch nur ein kurzer war, auch nur gewisse Oertlichkeiten berührte und dass die Gebrüder Sintenis ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise den grösseren Thieren zugewendet haben, wie sich denn auch unter ihren Sendungen ganz auffallend wenig kleine Vögel befanden.

Namentlich wäre zu erwarten gewesen, dass sich manche nordrussische Ammern, als *Emberiza rustica*, *pusilla*, *aureola* und *pithy-*